

Zusammenstellung von humoristischen Stellen in der Bibel

Altes Testament

Buch Daniel:

In den ersten 6 Kapiteln von Daniel werden die Fremden, die Eroberer Judas in ihrer Ignoranz und fehlenden Weisheit verspottet. So in Dan 3: Nebukadnezzar muss die Jünglinge wieder aus dem Feuerofen holen: „*nicht einmal Brandgeruch haftete ihnen an.*“ (3,94)

Buch Richter:

Satire hat z. B. die Königskritik in Ri 9,14: Man versuche einen Dornenstrauch zu salben und bei ihm Schatten zu finden.

Buch Amos:

Der Aufruf, nach Bet-El zu gehen und zu freveln, kann von Amos (4,4) nur ironisch sarkastisch gemeint sein.

Buch Ijob:

In einem ähnlichen Sinn sind mehrfach Äußerungen Ijobs gehalten: Die LeserInnen kennen seit dem Prolog die Unschuld Ijobs, folglich haben die Einwände der Freunde den Anstrich stupider, verblendeter Orthodoxie.

(Ijob 12,1; 16,1-5)

Buch Genesis:

Jahwe muss herabsteigen, um das Produkt der Turm bauenden Babylonier überhaupt zu sehen (Gen 11,5). V 6 ist ironisch zu verstehen.

Spott auf die Götzen: z. B. 1 Sam 5,1-5 verstümmelt sich der Gott Dagon in der unfreiwilligen Verehrung Jahwes.

Neues Testament

Humor in Form von grotesken Bildern:

Mt 7,3 „*Balken in deinem Auge*“; Mt 23,24: Drohrede gegen die Schriftgelehrten: „*Blinde Führer seid ihr. Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele*“

Kühne Gleichnisse:

z. B. Lk 11, 5-8 Das Gleichnis vom bittenden Freund; oder Lk 18, 1-5 das Gleichnis vom gottlosen Richter und der Witwe. In beiden Fällen wird das Bitten/Beten in Zudringlichkeit empfohlen und der Adressat gleicht ein Mal einem mürbischen Familienvater, das andere Mal einem ungerechten Richter.

Humor im Erzählduktus:

Jesus manövriert die Gegner aus –

z. B. Mt 21,23-27;

Ironie findet sich tlw. in rhetorischen Fragen:

Joh 1,46; 9,27;

Polemischen Humor

setzt auch Paulus in Gal 5,11ff ein.

Aus: M. Görg und B. Lang (Hgg.), Neues Bibel-Lexikon, Band 2, Zürich 1995, S. 201 f.